

12. Lektion

Einleitung

Heute ist der 20. März 2003. Wieder haben wir Krieg. Bush erwartet, dass Gott für die USA den starken Arm ausstreckt, Saddam Hussein ist sicher, dass der Herr auf der Seite der Iraker steht. Aber beide scheinen zu übersehen, dass der Herr sich schon seit Zeiten von den vordersten Linien zurückgezogen hat. Aber Hussein sagt (24.3.), dass sein Sieg ganz nahe ist, dass er gar nicht verlieren kann, da Gott mit seinen Kämpfern ist. Bei den Amerikanern steht vor allem Geld hinter den Soldaten. Am 9. April schon war von Saddam nichts mehr zu sehen, die letzte Hochburg -Tikrit- fiel am 13.4.

(Heute ist der 25.2.2009 und Bush wurde vor einem Monat von Obama abgelöst. Saddam gibt es nicht mehr, er wurde hingerichtet, aber die Amerikaner sind immer noch im Irak, obwohl vor einem Monat eine demokratische irakische Regierung gewählt wurde.)

Das Stürzen von Statuen und das Zerstören von Bildwerken, das 2003 pausenlos vom Fernsehen vorgezeigt wurde, kann man schon im AT nachlesen, z.B: Dtn 7,5 *sondern so sollt ihr mit ihnen verfahren: Ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Steinmale sollt ihr zerschlagen, ihre Kultpfähle müsst ihr umhauen und ihre Götterbilder im Feuer verbrennen.*

Anhand dieses Satzes können Sie einige handfeste Verben der Zerstörung lernen, alle in der 2. Pers. m. pl. Imperfekt (3 mal Qal, 2 mal Piel -mit Dagesch forte im 2. Radikal):

תַּעֲשׂוּ *ihr sollt tun*, עֲשׂוּ *tun*, Qal

תִּהְיוּ *ihr sollt niederreißen*, נִתְּץ *niederreißen*, Qal

תִּשְׁבְּרוּ *ihr sollt zerschlagen*, שָׁבַר *brechen, zerschlagen*, Piel

תִּגְדְּעוּ *ihr sollt umhauen*, גָּדַע (in Stücke) *schneiden*, Piel + Nun paragogicum

תִּשְׂרֹפוּ *ihr sollt verbrennen*, שָׂרַף *verbrennen*, Qal + Nun paragogicum

Gleich zu Beginn steht כִּי־אֲסֵא *sondern* und das Adverb כֵּן *so, also, folgendermaßen*.

Kehren wir zurück in die Wüste, wo Moses nicht weiß, was er mit seinem erneut jammernenden Volk tun soll. Die Ereignisse aus Ex 17,1-7, die wir in der letzten Lektion lasen, wiederholen sich ganz ähnlich in Numeri 20, 1-11. Diesmal ist allerdings auch Aaron vom Murren des Volkes betroffen. Wieder beauftragt der Herr Mose, aus einem Felsen Wasser zu schlagen. Er habe zum Felsen zu sagen, dass er Wasser fließen lassen soll.

Moses aber sagt mit wenig Überzeugung und sicherlich mit Verdruss zur Menge: "Hört ihr Meuterer, können wir euch wohl aus diesem Felsen Wasser fließen lassen?". Dann

hob er seinen Wunderstab und schlug zweimal gegen den Felsen. Es kam zwar viel Wasser, מַיִם רַבִּים majim rabbim, heraus, aber der Herr war enttäuscht vom Verhalten seines auserwählten Bruderpaares:

וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה וְאֶל־אַהֲרֹן
יַעַן לֹא־הֵאֱמַנְתֶּם בִּי לְהַקְדִּישְׁנִי לְעֵינֵי בְנֵי יִשְׂרָאֵל
לְבֵן לֹא תָבִיאוּ אֶת־הַקָּהָל הַזֶּה אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר־נָתַתִּי לָהֶם:
(אֱמָן Perf. Hifil 2.m.pl. von אָמַן Qal: *treu sein*; Hifil: *vertrauen*;
אֶת־הַקָּהָל הַזֶּה אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר־נָתַתִּי לָהֶם: Infin. constr. Hifil + Suffix 1.s. + לְ von קָדַשׁ: *durch ein mich*)

Heiligerweisen

לְבֵן *darum*; תָּבִיאוּ Imperfekt Hifil 2.m.pl. von באָ. Qal: *kommen*; Hifil: *bringen*
הַקָּהָל *die Versammlung*, קָהַל "versammeln")

Aber der Herr sprach zu Mose und Aaron: Weil ihr nicht an mich geglaubt und mich vor den Augen der Isrealiten nicht als den Heiligen ausgewiesen habt, darum werdet ihr diese Leute (Versammlung) nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben will. (Num 20,12)

Mose war ein sehr demütiger Mann, demütiger als alle Menschen auf der Erde. (Num 12,3). Daher wollte er auch nicht die ganze Verantwortung für sein Volk alleine tragen, er wollte sein Führeram mit jemandem teilen. Aber seine Demut und Menschlichkeit wurden ihm letztlich zum Verhängnis. Aaron und er würden das versprochene Land nicht betreten, sie werden sterben wie die Meuterer auch. Ihr Vergehen bestand sicherlich darin, dass sie der göttlichen Erwartung nicht gerecht wurden. Sie hätten durch ihr Verhalten die Erhabenheit Gottes widerspiegeln sollen, was letztlich der einzige Grund für die Existenz der Welt -und speziell des Menschen- ist. Aber vielleicht haben Mose und Aaron selbst nicht verstanden, welches eigentlich ihr Vergehen war.

Mose führt das Volk weiter durch die Wüste, ohne sich von Gottes Vorhersage beeindruckt zu zeigen. Erst nach weiteren 38 Jahren Irrweg in der Wüste, gelangen die Israeliten an den Jordan. Diese Zeitspanne war nötig, denn zuerst mussten alle waffenfähigen Männer ausgestorben sein. (Dtn 2,14)

Die Begründung für den langen Zug durch die Wüste finden wir in Num 14,26-35. Vgl. auch Jos 5,4-9. Wir erleben einen echten Zornausbruch des Herrn, über den wir heute nur die Verse 26-29 lesen wollen:

Num 14,26-29

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה וְאֶל־אַהֲרֹן לֵאמֹר:
עַד־מָתַי לְעַדָּה הָרְעָה הַזֹּאת אֲשֶׁר הָמָּה מִלִּי יָנִים עָלַי
Bis wann (עַד־מָתַי) (gefällt es) dieser bösen Gemeinde, dass sie gegen mich murren
(Murrende sind)?

מִלִּי יָנִים Part. m.pl. Hifil von לִין oder לִין *murren*

אֶת־הַלְלוּת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר הָמָּה מִלִּי יָנִים עָלַי שָׂמְעֵתִי:

Das Murren (הָלַל וְנָדָה) der Israeliten, das sie gegen mich vorbrachten (wörtl. murrten), habe ich gehört. (Perf. Qal)

אָמַר אֵלֶּיָם חַי־אֲנִי נֶאֱמַרְתֶּם כִּי אֶל־אֱלֹהֵי אֲשֶׁר דִּבַּרְתֶּם בְּאָזְנוֹי
בֵּן אֲעֲשֶׂה לָכֶם:

Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe (חַי־אֲנִי), Spruch des Herrn, gewiss so wie sie geredet haben in meine Ohren, werde ich mit ihnen verfahren.

אֵלֶּיךָ ist nach der Ankündigung eines Schwurs eine verneinende Partikel: *bestimmt nicht*; demnach bedeutet אֶל־אֱלֹהֵי *gewiss*. חַי־אֲנִי wörtlich: *lebend ich* ist eine Schwurformel.

בַּמִּדְבָּר הַזֶּה יִפְּלוּ פְגָרֵיכֶם וְכָל־פְּקָדֵיכֶם

In der Wüste dort werden hinfallen eure Leichen und all eure Gemusterten

פְּגָרָה *Leichnam*, יִפְּלוּ Imperf. Qal 3.m.pl von נָפַל *fallen*; פְּקָדִים Part. Pass. Qal m. pl. von פָּקַד *mustern*

לְכָל־מִסְפָּרְכֶם מִבֶּן עֶשְׂרִים שָׁנָה וּמַעְלָה אֲשֶׁר הָלַל יִנְתֶּם עָלַי:

in eurer Gesamtheit vom Zwanzigjährigen an aufwärts, die gegen mich gemurrt haben

לִּי? מַעְלָה *aufwärts* -beachte das Richtungs-He; הָלַל יִנְתֶּם Perf. Hifil 2.m. pl. von הָלַל *murren*

All das ist nur schwer mit der Aussage in Einklang zu bringen, die wenige Verse vorher steht: *ich verzeihe ihm* (dem Volk), *da du mich bittest*. Oder weiter oben Num 14,18, wo es zunächst heißt: *Ich bin Jahwe, langmütig und reich an Huld, der Schuld und Frevel wegnimmt*- aber wieder dürfen wir uns nicht zu früh freuen, denn jetzt kommt es erst: *der aber den Sünder nicht ungestraft lässt, der die Schuld der Väter an den Söhnen verfolgt, an der dritten und vierten Generation*.

Wir kennen diese Aussage schon aus Ex 20,5. Vielleicht ist die Strafe nur ein Ausdruck von Gerechtigkeit: Starfe muss sein!

Schließen wir diese "schwierigen Stellen" ab mit der schockierenden Episode über den Mann, der am Sabbat Holz gesammelt hatte. (In dem Moses-Film aus dem Jahre 1975 von Gianfranco de Bosio, an dessen Drehbuch u.a. auch Anthony Burgess mitwirkte, machte diese Szene einen besonders bedrückenden Eindruck, weil sie nach menschlichen Maßstäben überaus hart und völlig unsinnig erscheint.)

In Num 15,32-36 lesen wir:

וַיְהִי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל בַּמִּדְבָּר וַיִּמְצְאוּ אִישׁ מִקְשָׁשׁ יַעֲצִים בַּיּוֹם הַשֶּׁבִּית:

Die ersten beiden Verben sind Imperf. Qal 3.m.pl. von הָיָה *sein, werden* und מָצָא *finden*. Das zugehörige Partizip Qal m.pl. lautet מִצְאִים *Findende, Ertappende*, vgl. den folgenden Vers.

מִקְשָׁשׁ *sammelnd* Part. Piel m. s. von קָשַׁשׁ *sammeln*

Als die Israeliten in der Wüste waren, da trafen sie einen Mann, der dabei war, am Ruhetag (Sabbat) Hölzer zu sammeln. (Der einleitende Nebensatz Als... ist ein temporaler NS.)

וַיִּקְרִיבוּ אֹתוֹ הַמְצַאִים אֹתוֹ מִקְשֵׁשׁ עֲצִים
אֶל־מֹשֶׁה וְאֶל־אַהֲרֹן וְאֶל־כָּל־הָעֵדָה:

וַיִּקְרִיבוּ Imperf. Hifil 3.m.pl. von קָרַב. Qal: *nahekommen*; Hifil: *herbeibringen*; עֵדָה
Gemeinde
dann brachten sie, die ihn beim Holzsammeln ertappt hatten, herbei
vor Mose und vor Aaron und vor die ganze Gemeinde.

וַיִּנְיְחוּ אֹתוֹ בַּמִּשְׁמָר כִּי לֹא פִרְשׂ מֵהַיַּעֲשֶׂה לוֹ:

וַיִּנְיְחוּ Imperf. Hifil 3.m.pl. von נִיחַ. Qal: *ruhen*, Hifil: *zur Ruhe bringen, einsperren*
מִשְׁמָר Gefängnis; פִּרְשׂ es war festgelegt Perfekt Pual 3.m.s. von פָּרַשׂ. Qal: *erklären,*
festlegen, Pual: *genau festgelegt sein*; יַעֲשֶׂה Imperf. Nifal 3.m.s. von עָשָׂה tun

und sie sperrten ihn ins Gefängnis, denn es war nicht genau festgelegt worden,
was ihm getan werden sollte (was mit ihm geschehen sollte).

וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה מוֹת יוּמַת הָאִישׁ

מוֹת er werde getötet Imperf. Hofal 3.m.s.; מוֹת Infin. abs. Qal von מוֹת
Da sprach der Herr zu Mose: Der Mann muss unbedingt getötet werden,

רְגוּם אֹתוֹ בְּאֲבָנִים כָּל־הָעֵדָה מִחוּץ לַמַּחֲנֶה:

רְגוּם Infin. abs. Qal von רָגַם *steinigen*; אֲבָנִים Pl. von אֶבֶן f, *Stein*; מִחוּץ außerhalb
(מִן+חוּץ) Lager

indem die ganze Gemeinde ihn außerhalb des Lagers mit Steinen steinigt.

וַיֵּצֵאוּ אֹתוֹ כָּל־הָעֵדָה אֶל־מִחוּץ לַמַּחֲנֶה

וַיֵּצֵאוּ Imperf. Hifil 3.m.pl. von יָצָא. Qal: *hinausgehen*, Hifil: *hinausführen*

Da führte die ganze Gemeinde ihn hinaus nach außerhalb des Lagers

וַיִּרְגְּמוּ אֹתוֹ בְּאֲבָנִים וַיָּמָת כַּאֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה אֶת־מֹשֶׁה:

וַיִּרְגְּמוּ Imperf. Qal 3.m.pl.; וַיָּמָת so dass er starb Imperf. Qal 3.m.s. von מוֹת
צִוָּה tsiwvah, Perf Piel 3.m.s. von צִוָּה *befehlen*.

Sie steinigten ihn mit Steinen, so dass er starb, so wie der Herr es Mose befohlen hatte.

Nach dieser Hinrichtung geht der Herr im nächsten Vers über zur Quaste (צִיָּטָה) der Erinnerung, die jeder Jude künftig an seiner Kleidung tragen solle, damit er keine der vielen Vorschriften, Mizvot, vergesse, die er zu befolgen habe. (Zu Mizva vgl. 4ÜG, 6A.)

Jahweh will, dass alle Kinder Israels Heilige (קְדוֹשִׁים) seien, vgl. zu קְדוֹשׁ 10. Lekt. Einleitung.

Das aber funktioniert nur, wenn man sich Tag und Nacht aller Vorschriften des Herrn (מִצְוֹת יְהוָה) erinnert (זָכַר) und befolgt. Vermutlich war es schon immer schwer, ein wahrer Israelit zu sein. In neuerer Zeit wurden daher viele der göttlichen Forderungen zum Leidwesen der konservativen Juden von "fortschrittlichen" Theologen aufgeweicht. Nach jüdischer Auffassung hat der Herr so unglaublich viele Mizvot erlassen, damit der Jude in keinem Augenblick diesen Schutzwall von Vorschriften verlassen kann. Bitte lesen Sie auch Num 16,22, in der sich zeigt, dass auch Mose Schwierigkeiten hatte, die Anordnungen des Herrn zu begreifen; aber er gehorchte, und darauf kommt es dem Herrn an. Erstaunlich bei allem ist, dass Gott anscheinend wenig Wert darauf legt, geliebt zu werden. Er will gelobt, geehrt und gefürchtet sein; seine Gebote sollen befolgt werden.

Das Wort für Liebe, אָהַב, kommt zwar 55 mal im AT vor -und bezieht sich auf alle möglichen Arten von Liebe-, von der Liebe zwischen Gott und seinen Geschöpfen ist aber nur selten die Rede, wie etwa in Dtn 7,8-9. Interessant ist, dass das AT auch kaum einmal von der Liebe der Kinder zu ihren Eltern spricht, vgl. Ex 20,12. Sie haben die Eltern zu ehren und ihnen zu gehorchen. Das Verb אָהַב, *lieben*, kommt etwa 250 mal im AT vor und umfasst praktisch alles, was auch von uns noch geliebt werden kann, vgl. aber auch in der heutigen Lektüre Ex 20,5, wo Gott ausdrücklich die zu belohnen verspricht, die ihn lieben.

Es ist kaum übertrieben zu behaupten, dass radikale Fundamentalisten sich bei ihren Aktionen leicht auf Modelle im AT berufen können, vielleicht werden sie sogar behaupten, dass Gott selbst das Modell eines Fundamentalisten abgibt.

Grammatik

Aufforderungen und Verbote

In den 10 Geboten, mit denen wir uns heute in der Lektüre beschäftigen, werden die Verbote mit Hilfe des Imperfekts und der Verneinungspartikel אֵין ausgedrückt. Der Imperativ wird bei Verboten nicht benutzt. Bei weniger harten Verboten wird der Jussiv mit אֵין eingesetzt. In der 3. Lektion haben wir die mit dem Imperfekt verbundenen Begriffe *Imperativ*, *Jussiv*, *Kohortativ* besprochen.

Beim Imperativ -und Kohortativ- benutzt man oft das Affirmativ אֵין mit der Form der 2. Person s. m., um der Aussage ein wenig Nachdruck zu verleihen.

Die Vokalisation wird durch Anhängen dieses הַּ geändert. Z.B. bedeutet das Verb סִפֵּר im Piel *erzählen*, etwa סִפֵּר *er erzählte*. Der Imperativ ist סִפֵּר *erzähle!* Mit הַּ lautet der Imperativ Piel סִפְּרֵה *erzähle!* Die Bedeutungsunterschiede sind gering. Man könnte auch noch die Partikel אֵי anhängen: אֵי סִפְּרֵה *erzähle, bitte!*

Die göttlichen Verbote werden also als Imperfekte mit voraufgehendem אֵל ausgedrückt. In der 5. Lektion war die Rede vom Imperfekt, und dort steht auch: *Sehr häufig meint das Imperfekt eine Aufforderung. Im Deutschen steht dann etwa: Du sollst, sie sollen usw.* Offenbar handelt es sich in Ex 20 eigentlich nicht um Gebote, sondern um Verbote, dafür sorgt das vorgesetzte אֵל: אֵל תִּרְצַח *du sollst nicht morden!* -das ist eine für alle Zeiten gedachte Aufforderung. Wenn man es etwas sanfter ausdrücken will, benutzt man den Jussiv mit אֵלֹּס und das weniger aufdringliche Verb תִּקַּח, also: אֵלֹּס תִּקַּח *töte nicht!*

Der Imperativ wird, wie gesagt, nie in verneinter Form benutzt, um ein Verbot auszudrücken, er drückt immer positive Befehle aus. Der Jussiv stimmt in allen Stämmen -außer Hifil- formal mit dem Imperfekt überein, er bezieht sich aber nur auf die 2. oder 3. Person. Verneint wird der Jussiv durch אֵלֹּס oder אֵלֹּסֵי.

Seltene Intensiv - und Kausativformen

In der Lektüre werden wir eine Hitpael-Form antreffen:

Ex 20,5

תִּשְׁתַּחֲוּהוּ Imperfekt Hitpael 2.m.s. von שָׁחָה. (Qal: *sich beugen*), Hitp.: *sich niederwerfen*. Das Perfekt dazu lautet תִּשְׁתַּחֲוֶה, ebenfalls mit dem Tausch von תּ und שׁ. Beide Formen haben ein altes Waw in der letzten Silbe.

Diese Hitpael-Formen kommen nur gelegentlich vor und gehören zu einer Gruppe von seltenen intensiven und kausativen Formen des Verbs.

Drei Intensivformen, nämlich **Poel**, **Poal** und **Hitpoel**, haben ein ׀ zwischen dem ersten und zweiten Radikal. Diese Alternativformen können neben den eigentlichen Formen - Piel, Pual, Hitpael- auftreten.

Als Beispiel gebe ich die Formen für die 3. Pers. m.s. Perf. von הָלַל *loben* (Halleluja): Piel: הָלַל; Poel: הוּלַל; Pual: הִלַּל; Poal: הוּלַל; Hitpael: הִתְהַלַּל; Hitpoel: הִתְהַלַּל

Eine andere Intensivgruppe, *Pilel*, *Pulal* und unser *Hitpael*, verdoppeln den dritten Radikal.

Beim *Pealal* werden die beiden letzten Stammbuchstaben wiederholt. Das *Pilpel* wiederholt den ersten und dritten Radikal. Im biblischen Hebräisch kommen keine Piel, Pual oder Hitpael der Verben Ajin Waw/Jod vor. Das liegt daran, dass diese Stämme den mittleren Radikal verdoppeln wollen, aber bei den Verben Ajin Waw/Jod keinen

mittleren Radikal vorfinden, den sie verdoppeln könnten. Man hat für diese Fälle Ersatzformen geschaffen: *Polel* (für Piel), *Polal* (für Pual) und *Hitpolel* (für Hitpael).

Man wiederholt in diesen Ersatzformen den dritten Radikal der Wurzel und setzt einen geeigneten Vokal ein. Z.B. lautet von שׁוּב die 3.Pers. m. s. das Perfekt Polal שׁוּבָב. Von der Wurzel קוּם bilden wir die 3.Pers. m.s. Perfekt folgendermaßen: Polel: קוּמָם *aufrichten*; Polal: קוּמָם *aufgerichtet werden*; Hitpolel: הִתְקוּמָם *sich aufrichten*.

Eine weitere selten vorkommende Form ist das *Hitpalpel*, z.B. in Est 4,4 וַתִּתְחַלְחַל von חוּל *sich winden*.

Sollten diese Bezeichnungen einmal auftauchen, dann nehmen Sie diese Formen einfach als Absonderlichkeiten zur Kenntnis.

Der Infinitivus absolutus als Verstärker des Verbalbegriffs.

Die Verstärkung eines finiten Verbs durch den absoluten Infinitiv desselben Stammes haben wir mittlerweile oft angetroffen. Im Deutschen geben wir den absol. Infinitiv meist durch ein Adverb wieder -bestimmt, gewiss, wohl, sicherlich usw.-, oder man kann eventuell die verbale Aussage anderweitig verstärken, etwa durch besondere Betonung.

Hier einige **Beispiele**:

הָשִׁיב הַשִּׁיבָנוּ, was wir mit *du musst ihn unbedingt zurückbringen* übersetzen können.

עַל הַנִּעֲלֶה הַנִּעֲלֶה *wir können wohl hinaufsteigen* (wörtlich: ein Hinaufsteigen wir steigen hinauf) Num 13,30

בִּי־יִכָּוֵל נִכְבַּל לָהּ *denn wir werden es bestimmt bezwingen* (denn ein Bezwingen wir bezwingen es) Num 13,30

Gern wird diese Sprechweise beim Sterben benutzt, wie oben in der Einleitung:

מֹת יוֹמַת הָאִישׁ *der Mann muss unbedingt getötet werden* (ein Töten der Mann werde getötet)

מֹת הָמוּת *du wirst gewiss sterben* (ein Tod du wirst getötet) Gen 2,17

Heute steht in den Übungen zur Lektüre

וְאִם־אָמַר יֹאמֵר הָעֶבֶד *und wenn der Sklave mit Nachdruck sagt* (und wenn ein Sprechen spricht der Sklave). Hier steht der absol. Infinitiv in einem von ׀ eingeleiteten Bedingungssatz, und er dient dazu, die Wichtigkeit der Aussage zu betonen. Zu Bedingungssatz vgl. weiter unten.

In Lev 24,17 gehören Infinitiv und verbum finitum verschiedenen Stämmen an: Der Infinitiv gehört zu Qal, das finite Verb zu Hofal: מֹת יוֹמַת *er ist unbedingt zu töten* (ein Töten er werde getötet), vgl. Übungen zur Grammatik.

Vgl. auch Ex 17,14 (11. Lektion, Lektüre) und Lev 20,10 12

Es lohnt nicht, alle möglichen Fälle zu diskutieren. Wenn Not am Mann/an der Frau ist, sprechen wir halt darüber.

Sehen Sie sich auch nochmals die Betrachtungen zum absol. Infinitiv in der 4. Lektion an. Bei Gesenius steht so manches schöne Wort dazu im §113.

Zustandsverben wurden in der 10. Lektion angekündigt - in der 11. Lektion kamen **כָּבֵד** *schwer sein* (Piel: *ehren*) -vgl. Ex 20,12- und **צָמָא** "*dürsten*", Ex 17,3, vor. Vergl. auch in der 11. Lekt **כָּבְדִים** *wurden schwer*, Ex 17,12.

Die Bedeutung *ehren* (mit Verb im Piel) haben wir etwa in **בֶּן יָכַבֵּד אֱלֹהִים** *ein Sohn ehrt* (seinen) *Vater*, MI 1,6.

שָׁנָא Part.Pass.Qal m.s. von **שָׁנָא** *schwach* (*krank, unheilbar ...*) *sein*, 10. Lekt. ÜG

Diese Verben, sie heißen auch **statische** Verben, weil sie keine eigentlichen Aktivitäten bezeichnen, sondern eben Zustände, haben im Perfekt als zeiten Stammvokal ein ē oder -wie in **יָכַל** *können*- ein ō.

In der deutschen Übersetzung geben wir diese Verben durch ein Adjektiv zusammen mit *sein* bzw. *werden* wieder: **כָּבֵד** *er ist schwer/wird schwer* oder *er war/wurde schwer*.

Beim Imperfekt Qal hat **כָּבֵד** kein Hōlem, sondern ein Patach.

All das können Sie für Imperfekt und Perfekt Qal in der 9. Lektion finden, wo ich Ihnen auch die vollständigen Tabellen angeschrieben hatte.

Eigentlich könnten Zustandsverben kein Akkusativobjekt regieren, sie sind intransitiv. Aber es gibt Ausnahmen, weshalb der Begriff *statisch* nicht mit *intransitiv* gleichgesetzt werden darf. Wenn wir die Vokale ē bzw. ō als Kennzeichen der statischen Verben ansehen, so ist **שָׁנָא** *hassen* ein derartiges Verb, aber es kann natürlich ein Akkusativobjekt annehmen, d.h. es ist transitiv.

Die folgenden Verben Lamed-Alef drücken einen Zustand aus:

יָרָא *erfürchtete sich*; **מָלָא** *er war voll*; **צָמָא** *er hatte Durst*; **טָמָא** *er war unrein*

Die folgenden Zustandsverben haben den zweiten Radikal verdoppelt (Ajin-Ajin: **ע״ע**):

רָבַב *er war zahlreich*; **רָעַע** *er war schlecht*; **קָלַל** *er war klein*; **מָמַמ** *er war vollständig*

Satzlehre (Syntax)

In früheren Lektionen haben wir die Hauptsatztypen bereits besprochen -vergleichen Sie bitte das Stichwörterverzeichnis unter dem Eintrag "Satz".

Das meiste aus der Syntax haben wir also bereits abgearbeitet. Zu behandeln sind vor allem noch die **Bedingungssätze**.

Einen solchen haben wir z.B. in Num 22,29

לוּ יִשְׁחָרֵב בְּיָדִי כִּי עָתָה הִרְגַּתִּיךָ

Wäre ein Schwert in meiner Hand, so hätte ich dich erschlagen

לוּ ist die Bedingungspartikel und כִּי ist hier der Anzeiger des Nachsatzes (vgl. zu כִּי in Gr. 11. Lektion).

Da ich kein Schwert in meiner Hand habe, handelt es sich nur um eine Annahme oder Hypothese. Wir sprechen daher von einem hypothetischen Bedingungssatz. An der Bedingungspartikel לוּ erkennt man, dass es sich um eine Annahme handelt. Wir kommen gleich genauer auf diesen Punkt zu sprechen.

Auch in Num 22,33 steht כִּי als Zeichen des Nachsatzes:

*wäre sie nicht vor mir ausgewichen, so hätte ich dich jetzt sogar erschlagen,
sie aber leben lassen*

Fragen wir uns aber zunächst einmal, was ein Bedingungssatz eigentlich ist.

"Wenn Sie mich fragen, (dann) sage ich Ihnen, dass Bedingungssätze wohl in allen Sprachen üble Burschen sind."

Dies ist ein Bedingungssatz (= Konditionalsatz), und zwar ein **realer**.

In der 3. Lektion hatte ich Ihnen schon ein wenig über dieses Thema gesagt, aber heute soll es etwas ausführlicher zugehen.

Der Bedingungssatz besteht aus zwei Teilsätzen: dem mit **wenn** eingeleiteten Vordersatz (*Protasis*), d.h. dem bedingenden Satz -oder dem Bedingungssatz im engeren Sinne- und dem mit **dann** eingeleiteten Nachsatz (*Apodosis*). (Auf *dann* kann man meist auch verzichten.)

Wir sprechen von einem **realen** Bedingungssatz, wenn der Inhalt der Protasis als möglich, realisierbar angesehen wird (Sie brauchen ja nur zu fragen!). Wird die Bedingung, unter der etwas eintreten soll, als unwirklich, unmöglich oder doch unwahrscheinlich oder nur gedacht angesehen, so sprechen wir von einem **irrealen** oder hypothetischen Bedingungssatz: "**Wenn ich nochmals jung wäre**, (dann) **würde ich alles anders machen**." Im Deutschen benutzen wir **wenn** und **würde**, um die Unmöglichkeit des geäußerten Sachverhalts darzustellen.

(Der Konjunktiv II wird oft durch *würde* + *Infinitiv* umschrieben, weil die einfachen Formen des Konjunktivs II altertümlich klingen. Statt *ich läse* bevorzugt man *ich würde lesen*, usw.)

Im Deutschen steht zur Kennzeichnung der Irrealität in der Gegenwart der **Konjunktiv Imperfekt**: "wenn ich reich wäre, würde ich dir einen Ferrari kaufen". Die Irrealität in der Vergangenheit wird vom **Konjunktiv Plusquamperfekt** bezeichnet ("wenn ich reich gewesen wäre, hätte ich Dir einen Ferrari gekauft"). Im Hebräischen wird der irrealer Bedingungssatz mit לֹא לְיָ (bei Verneinung mit לֹא לְיָ oder לֹא לְיָ).

In einem Schwursatz hat die Formel לֹא לְיָ eine positive Bedeutung, vgl. Einleitung. Der reale Bedingungssatz wird i.a. von לְיָ eingeleitet, manchmal auch von אִם, אִשָּׁר, אוֹ אוֹרֵי oder כִּי.

In der Apodosis, also dem Dann-Satz, steht i.a. ein Perfekt (Perfekt der Bedingung), im Wenn-Satz findet man Perfekt und auch Imperfekt. Um den Konjunktiv haben wir uns nicht zu kümmern, da er nicht existiert.

Beispiele für den realen Bedingungssatz finden sich in 2 Kön 7,4, z.B.:

וְאִם־יִשְׁבְּנוּ פֹה וּמָתוּ Und wenn wir hier bleiben (Perf. Qal), werden wir sterben (Perf. Qal).

וְאִם־יִחַיֵּנוּ נַחֲיֶה וְאִם־יִמִּיתֵנוּ וּמָתוּ Wenn sie uns leben lassen (Imperf. Piel), leben wir (Imperf. Qal),
und wenn sie uns töten (Imperf. Hifil), so sterben wir (Perf. Qal)

Ein Beispiel für einen *irrealen* Bedingungssatz hatten wir oben in dem Vers 29 aus Num 22. In Richter 8,19 steht ein weiterer hypothetischer Bedingungssatz:

לֹא הָחַיְתֶם לֹא הָרַגְתִּי אֶתְכֶם
Wenn ihr sie am Leben gelassen hättet (Perf.Hifil), würde ich euch nicht töten (Perf.Qal).

Merken wir uns noch die Bildung von *disjunktiven Fragen* (Doppelfragen) mit Hilfe von לְיָ ... אוֹ

z.B. in Ex 17,7: הֲיֵשׁ בְּקִרְבֵּנוּ אִם־אֵין ist Gott in unserer Mitte oder nicht?

Diese sogenannte *disjunktive Frage* (Doppelfrage) wird von לְיָ ... אוֹ ob ... oder eingeleitet. קִרְבֵּי Mitte, Herz

Im modernen Hebräisch werden die Bedingungssätze immer mit dem Perfekt gebildet:

לֹא הָיִיתִי תּוֹמְשִׁילֵךְ wenn ich Rothschild wäre (gewesen wäre)
לֹא הָלַכְתִּי לִירוּשָׁלַיִם wenn ich nach Jerusalem ginge (gegangen wäre)

לֹא שָׁמַעְתִּי לְעֵצָתָךְ *wenn ich auf deinen Rat (עצה) hörte (gehört hätte)*
 לֹא יָדַעְתִּי אֶת סוֹף־הַדָּבָר *wenn ich das Ende der Sache wüsste (gewusst hätte)*

Der Dann-Satz wird mit dem Perfekt von *sein* und dem Verb in der Gegenwart (also Partizip) gebildet:

הָיִיתִי יוֹדֵעַ מָה זֶה *ich hätte gewusst (würde wissen) was das ist*
 הָיִיתִי אוֹכֵל אַבְטִיחַ *ich hätte eine Melone gegessen (ich würde eine Melone essen)*
 (Eine אַבְטִיחַ 'avatiach ist auch in der Bibel eine Gurke oder eine Melone.)

Übungen zur Grammatik

- Nimm den Stab, und versammelt (Imperativ Hifil von קָהַל) die Versammlung, du und Aaron, dein Bruder.
- הָמָּה מִי מְרִיבָה אֲשֶׁר־רָבוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל אֶת־יְהוָה וַיִּקְדַּשׁ בָּם
 (רָבוּ Perf. Qal 3.pl. *sie hatten gestritten* von רִיב "zanken";
 וַיִּקְדַּשׁ Imperf. Nifal *er hat sich als heilig erwiesen*; בָּם *an ihnen*)
- Eure Leichen werden hinsinken in dieser Wüste da.
- אַם־שָׁמוּעַ תִּשְׁמַע לְקוֹל יְהוָה אֵל הַיָּד
- וְאִישׁ כִּי יַכֶּה כָּל־נַפְשׁ אָדָם מוֹת יוּמָת
 (יַכֶּה jakkäh, *er erschlägt*, Imperf. Hifil von נָכָה *schlagen*; כָּל־נַפְשׁ אָדָם
irgend eine Menschenseele.
 Das Verb נָכָה kommt im Qal nicht vor. Es ist wegen des Nun am Anfang und
 des He am Ende "doppelschwach". Die Assimilierung des Nun erfolgt u.A. im
 ganzen Hifil. Die Endung הֶ־ im Mask. Sing. ist ein Charakteristikum der
 Verben Lamed-He.)
- Erzähl mir, bitte, alles Große (כָּל־הַגְּדוֹלֹת), das Elischa (אֵלִישָׁע Prophet)
 gemacht hat.
- Ein alter Mann (זָקֵן) erzählte ihnen von (עַל) den ersten Tagen im Kibbutz
 (קִבּוּץ).
- לֹא־יָיִן יְהוָה צָבָאוֹת הוֹתִיר לָנוּ שְׁרִיד בְּמַעַט בְּסוֹדֵם הַיַּיִנוּ

(In Jos 5,13-15 können Sie nachlesen, wie Gott als Prinz des himmlischen Heeres mit gezogenem Schwert in der Hand auftritt und den sprachlosen Josua sprachlos zurückläßt.)

Lösungen:

- קַח אֶת־הַמַּטֶּה וְהִקְהַל אֶת־הַקָּהָל אֶתָּה וְאַהֲרֹן אֲחִיךָ
- Dies sind die Wasser von Meriba ("Zankwasser"), weil die Israeliten mit dem Herrn gestritten hatten, und er sich ihnen als heilig erwiesen hatte.
- בְּגֵרֵיכֶם יָפְלוּ בַּמִּדְבָּר הַזֶּה

- Wenn du wirklich auf die Stimme Jahwes, deines Gottes, hören wirst. (Wörtlich: wenn ein Hören du hörst auf die Stimme ...) Ex 15,26
Absoluter Infinitiv in einem Bedingungssatz.
- Und jemand, der einen Menschen erschlägt, ist unbedingt zu töten.
- וְיָשַׁע לְיָשָׁע אֶת כָּל־הַגְּדֹלֹת אֲשֶׁר־עָשָׂה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל (2 Kön 8,4)
- זָקַן אֶחָד סֵפֶר לָהֶם עַל הַיָּמִים הָרַאשׁוֹנִים שֶׁל הַקְּבוּץ
(Der fehlende unbestimmte Artikel *ein* wird im mod. Hebr. mit אֶחָד wieder-
gegeben.)
- Wenn der Herr der Heerscharen uns nicht einen Rest gelassen hätte (Perf. Hifil),
wären wir bald wie Sodom (Perf. Qal). Isaia 1,9

Lektüre

10 Gebote

Die "Zehn Gebote" finden wir zweimal formuliert, einmal in Ex 20,2-17 und dann wieder in Dtn 5,1-22.

Die Texte stimmen nicht ganz überein. Die Formulierungen in Deuteronomium scheinen eine Überarbeitung des Exodustextes zu sein, sie sind also anscheinend jünger als dieser. In Lev 19 finden sich die Zehn Gebote zusammen mit Ableitungen daraus in einer ausführlicheren Darstellung und mit Angabe des jeweiligen Strafmaßes -wobei mit der Todesstrafe nicht geknausert wird. Dort gibt es auch völlig antiquierte Forderungen wie: Du sollst vor grauem Haar aufstehen. (Lev 19,32).

Die Zusammenfassung der Verse zu Geboten wird in den verschiedenen Religionen verschieden gehandhabt. Bei den Katholiken bilden die Verse 3-6 das 1. Gebot, bei den Protestanten ist Vers 3 das erste und die Verse 4-5 das zweite Gebot, usw. Ex 20,4-5 versucht wie ein moderner Gesetzestext, alle denkbaren Möglichkeiten der betreffenden Übertretung zu erfassen. Gott ging also recht ins Detail. Sicherlich gab es schon immer Leute, die sich auf Gesetzeslücken spezialisierten, und dem musste vorgebeugt werden. Bei der Lektüre von Ex 20,5 wird mancher hoffen, einwandfreie Vorfahren gehabt zu haben.

Irgendwie muss man sich gewaltig anstrengen, um dieses Gebot mit Lev 19,18 in Einklang zu bringen, denn dort heißt es: An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen, *und ihnen nichts nachtragen*.

Spezialisten weisen aber darauf hin, dass für einen damaligen Semiten, der nicht mit Strafen im Jenseits drohen konnte -denn das kannte er vermutlich nicht- nur die Rache an den Kindern des Gegners wirkungsvoll sein konnte. Dass sich dies nur bis zur vierten Generation erstreckte, galt sicher als Zeichen von Barmherzigkeit (רַחֲמִים). Über רַחֲמִים wurde viel geredet und geschrieben; wir sollten bei Gelegenheit auch einmal darüber sprechen.

Ex 20,1

וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים אֶת כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה לְאָמֹר:

Ex 20,2

אָנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם מִבֵּית עַבְדִּים:

Ex 20,3

לֹא יִהְיֶה־לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים עַל־פָּנָי

Ex 20,4

לֹא תַעֲשֶׂה־לְךָ פֶסֶל וְכָל־תְּמוּנָה אֲשֶׁר בַּשָּׁמַיִם מִמַּעַל
וְאֲשֶׁר בָּאָרֶץ מִתַּחַת וְאֲשֶׁר בַּמַּיִם מִתַּחַת לָאָרֶץ

Ex 20,5

לֹא־תִשְׁתַּחֲוֶה לָהֶם וְלֹא תַעֲבָדֵם
כִּי אָנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֵל קַנָּא
פֹקֵד עֹון אָבֹת עַל־בָּנִים עַל־שְׁלֹשִׁים וְעַל־רִבְעִים לְשֹׁנָאִי:

Ex 20,6

וַעֲשֵׂה חֶסֶד לְאֵלֶּפֶיךָ לְאֹהֲבֵי וּלְשֹׂמְרֵי מִצְוֹתַי:

Ex 20,7

לֹא תִשָּׂא אֶת־שֵׁם־יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לְשׂוֹא
כִּי לֹא יִנְקָה יְהוָה אֶת־אִשְׁרֵי־יִשְׂרָאֵל אֶת־שְׁמוֹ לְשׂוֹא:

Ex 20,8

זָכוֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקַדְּשׁוֹ

Ex 20,9

שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כָּל־מְלַאכְתֶּךָ

Ex 20,10

וַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי שַׁבָּת לַיהוָה אֱלֹהֶיךָ לֹא־תַעֲשֶׂה כָּל־מְלַאכָּה
אֹתָהּ וּבִנְךָ־וּבִתֶּךָ עֹבְדֶךָ וְאִמְתֶּךָ
וּבְהִמְתֶּךָ וּגְרֶךָ אֲשֶׁר בַּשְּׁעָרֶיךָ

Ex 20,11

כִּי שֵׁשֶׁת־יָמִים עָשָׂה יְהוָה אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־הַיָּם וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם
וַיָּנַח בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי עַל־בֶּן בְּרָךְ יְהוָה אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֵׁהוּ:

Ex 20,12

כַּבֵּד אֶת־אָבִיךָ וְאֶת־אִמְךָ לְמַעַן יֵאָרְכוּן יָמֶיךָ
עַל הַצִּוְוָה אֲשֶׁר־יְהוָה אֱלֹהֶיךָ נָתַן לְךָ:

Ex 20,13

לֹא תִרְצַח:

Ex 20,14

לֹא תִנְאָף:

Ex 20,15

לֹא תִגְנוֹב:

Ex 20,16

לֹא־תַעֲנֶה בְרַעַף עַד שֹׁקֶר:

Ex 20,17

לֹא תַחַמַּד בַּיִת רָעָף
לֹא תַחַמַּד אִשֶׁת רָעָף וְעַבְדּוֹ
וְאִמָּתוֹ וְשׁוֹרוֹ וְחֹמְרוֹ וְכָל אֲשֶׁר לְרָעָף:

Übersetzung

Ex 20,1

Da sprach Gott alle diese Worte:

Ex 20,2

Ich bin Jahweh, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Haus der Knechtschaft.

Ex 20,3

Du sollst außer mir keine andern Götter haben.

Ex 20,4

Du sollst dir keine Skulptur machen noch irgend ein Bild (von irgend etwas), das in den Himmeln oben ist oder unten auf der Erde oder im Wasser unterhalb der Erde.

Ex 20,5

Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und dich nicht zum Dienst (an ihnen) bewegen lassen, denn ich Jahweh, dein Gott, bin ein eifernder Gott. Ich suche bei denen, die mich hassen, die Schuld der Väter bei den Söhnen, am dritten und am vierten (Geschlecht) heim. (Oder: bei den Enkeln und Urenkeln meiner Hasser, so Ges. S.414)

Ex 20,6

Aber ich erweise Huld den Tausenden, die mich lieben und meine Gebote befolgen.

Ex 20,7

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht aus nichtigem Grund aussprechen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Ex 20,8

Gedenke des Sabbattages, um ihn zu heiligen.

Ex 20,9

Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun.

Ex 20,10

Der siebte Tag aber ist Ruhetag des Herrn, deines Gottes. An ihm sollst du keinerlei Arbeit verrichten, du, dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, auch dein Vieh und dein Fremder, der innerhalb deiner Tore wohnt.

Ex 20,11

Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, das Meer samt allem, was sich darin befindet. Aber er ruhte am siebten Tag. Daher segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.

Ex 20,12

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage verlängert werden auf dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Ex 20,13

Du sollst nicht morden.

Ex 20, 14

Du sollst nicht ehebrechen.

Ex 20,15

Du sollst nicht stehlen.

Ex 20,16

Du sollst gegen deinen Nächsten nicht falsch aussagen (wörtl.: Lügenzeugnis geben)

Ex 20,17

Du sollst nicht begehren das Haus deines Mitmenschen, du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, nicht seinen Knecht oder seine Magd, nicht sein Vieh oder seinen Esel noch irgend etwas, was deinem Mitmenschen gehört.

Erklärungen

Ex 20,2

הוֹצֵאתִיךָ Perfekt Hifil 1.s. + Suffix 2.m.s von הוֹצֵאָה Qal: *herausgehen*, Hifil: *herausführen*, 8. Lektion, Einleitung.

Sie erinnern sich, dass das unveränderliche הוֹצֵאתִיךָ eigentlich ein Demonstrativpronomen ist? Wir sollten daher -undeutsch- so übersetzen: *der- ich habe dich herausgeführt*.

Ex 20,3

יְהִי־לְךָ Imperf. Qal 3.m.s. von הָיָה *sein*; wörtlich: dir soll nicht sein, d.h. *du sollst nicht haben*; אֲחֵר *anderer*; עַל־פְּנֵי vor meinem Antlitz (פְּנֵים), עַל־פְּנֵי vor, über, vgl. 1.

Lekt. Erkl.

Ex 20,4

פָּסַל *geschnitztes oder gehauenes Bildnis*, פָּסַל *schnitzen, aushauen, gestalten* (Form geben)

תְּמוּנָה benutzen wir im Anhang der 10. Lektion für *Bild*; מִמַּעַל *oben*; מִתְּחַת *unten*

Ex 20,5

תִּשְׁתַּחֲוֶה Imperfekt Hitpalel 2.m.s. von שָׁחָה (Qal: *sich beugen*), Hitp.: *sich niederwerfen*; zu Hitpalel und שָׁחָה vgl. 8. Lektion, Übungen zur Lektüre. Vgl. auch Grammatik. Eigentlich hätte die Form תִּתְּ-שָׁחָה heißen müssen, aber תִּשְׁתַּחֲוֶה ist leichter auszusprechen.

Vgl. dazu "Metathesis" in 6. Lektion, Einleitung. Diese Verbform kommt relativ häufig vor. Ich sagte früher schon, dass viele moderne Fachleute die Form als **Hischtafel** zur Wurzel חוה interpretieren, 8. Lektion.

תִּעְבְּדוּ Imperf. Hofal 2.m.s. + Suffix 3.m.pl. von עָבַד. Qal: *dienen*, Hofal: *sich zum Dienen bewegen lassen*

(Es kann nicht Qal sein: *du sollst ihnen nicht dienen*, denn das wäre תִּעְבְּדוּ)

קַנְיָן *eifersüchtig, eifernd*; פָּקַד Partizip Qal m.s. von פָּקַד *besuchen, besichtigen, heimsuchen* (mit Wohltat oder Strafe); עֲוֹן 'awon, *Schuld*; שְׁלִישִׁים *die der 3.*

Generation (wörtl. *die Dritten*), רִבְעִים *die Vierten*

לְשׂוֹנְאֵי I^{sson}ā, *an meinen Hassern*, Part. Qal m.pl. + Suffix 1.s. von שָׂנְאָה *hassen*. Es ist ein Verb Lamed Alef. Das Patach wurde verlängert, da es in Pausa steht.

Ex 20,6

לְאַהֲבֵי Partizip Qal m.pl. + Suffix 1.s. von אָהַב *lieben*

Ex 20,7

שָׁחַ Imperf. Qal 2.m.s. von שָׁחַ *aufheben*; hier ist gemeint "in den Mund nehmen", d.h. aussprechen.

Die Assimilierung des Nun hinterläßt ein Dagesch im ש. Im Ausdruck שָׁחַ שָׁחַ erhält שָׁ kein Dagesch, da ein langer Vokal vorausgeht -diese Regel wird jedoch nicht immer eingehalten.

שָׁחַ schaw, *Nichtigkeit, Falschheit* auch *Lüge*; שָׁחַ לַשָּׁחַ laschaw, *umsonst, zum Zwecke einer Lüge* usw.

Unser שָׁחַ *Schwa* hat dieselbe Konsonantenfolge wie שָׁחַ. Vermutlich aber müsste man richtiger שָׁחַ schreiben, vgl. Gesenius S.47, Anmerkung, da es wahrscheinlich auf das aramäische שָׁחַ *Ruhe* zurückgeht. Demnach hätte שָׁ ursprünglich nur das Schwa quiescens bezeichnet.

יִנְקֶה Imperf. Piel 3.m.s. von יָנַק. Qal: *rein sein*, Piel: *für unschuldig erklären, ungestraft lassen*

Ex 20,8

יִזְכֹּר Infin. abs. Qal von יָזַכַּר *gedenken*; hier steht der Infinitiv statt des Imperativs, vgl. 4.Lektion.

לְקַדְּשׁוּ Infin.constr. Piel + Suffix 3.m.s. von קָדַשׁ *heiligen*; vgl. 10. Lektion, Einleitung.

Ex 20,9

יַעֲבֹד Imperf. Qal 2.m.s. von עָבַד *arbeiten*

Ex 20,10

מְלֶאכֶת *Arbeit* ("malochen"); מַגְדָּה *Magd*; בְּהֵמָה *Vieh*

גֵּר *Fremder* kommt 92 mal im AT vor und bezeichnet einen in Israel wohnhaften Fremden (z.B. Ausländer), einen Asylanten. Oft ist es ein Flüchtling, der ungewollt in seinem Heimatland eine Straftat beging (auch Moses war ein Flüchtling, ein Ger, der aber gewollt eine Straftat beging).

In Israel konnte ein Ger -oder ein Priester- kein Land besitzen. Ein Ger war kein Sklave, er stand i.a. im Dienst eines Israeliten, der ihn zu beschützen hatte. Zu גֵּר finden Sie weitere Angaben u.a. in Dtn 1,16; 14,29; Lev 18,26; 19,34; 24,22; 24,22; 25,6. Bei uns ist ein גֵּר heutzutage i.a. ein Ausländer. Ihn im Sinne des AT zu behandeln, wäre ein Akt der Nächstenliebe, ein Beispiel für רַחֲמִים. Dass der Fremde derart oft im AT erwähnt wird, mag seinen Grund darin haben, dass die Israeliten selbst lange als Fremde in verschiedenen Ländern leben mussten, vor allem natürlich in Ägypten. Ex 22,21 In Num 35,15 erfahren wir von der Existenz von Städten für Zufluchtsuchende, und zwar für Menschen, die ohne Schuld einen anderen getötet hatten. Vgl. auch Dtn 4,41-43; 19,1-7.

Der *Talmud* (T.B. Macot 10b) erzählt, dass es im späten Israel signalisierte Straßen gab, die den Flüchtling ohne Umwege in eine Zufluchtsstadt weisen sollten. (Für Pilger auf dem Weg nach Jerusalem gab es keine derartigen Hinweise. Er musste sich erkundigen - und gab dabei den Einheimischen Gelegenheit, die Mitzvah der Gastfreundschaft zu

pflegen. In der Mischna, *Pirke Avot* 1,5, wird die Mahnung gegeben, dass man bei Anwesenheit eines armen Fremden bitte kein dummes Zeug mit seiner Frau reden soll (das kann man sich für später aufheben).

Ex 20,11

Bei **אֶרֶץ** *die Erde* sollten Sie sich daran erinnern, dass **אֶרֶץ** zu einer kleinen Gruppe von Wörtern gehört, die ihren ersten Vokal verlängern, wenn sie den Artikel erhalten. Hierzu gehören, wie Sie in der 2. Lektion Einl. nachlesen können, auch **הַר** *Berg*, **עַם** *Volk* und **רָע** *Unglück*.

וַיָּנוּחַ *wajanach, aber er ruhte*, Imperf. Qal 3.m.s. von **נָוַח** *ruhen*; dies ist die Kurzform von **וַיָּנוּחַ**; in der 6. Lektion haben wir dieses Verb im Zusammenhang mit dem Namen Noach betrachtet.

בֵּרַךְ Perfekt Piel 3.m.s von **בָּרַךְ** *segnen* (im Qal nicht üblich)

Ex 20,12

כִּבֵּד Imperativ Piel von **כָּבַד**. Qal: *schwer sein*, Piel: *ehren*, vgl. 9. Lektion mit Tabellen.

אֶרְכֹּבֶיךָ Imperf. Hifil 3.m.pl. + Nun parag. von **אָרַךְ**. Qal: *lang sein*, Hifil: *verlängern*

Ex 20, 13

תִּרְצַח Imperf. Qal 2.m.s. von **רָצַח** *morden*

Ex 20,14

תִּשְׁאַף Imperf. Qal 2.m.s. von **שָׂף** *die Ehe brechen*

Ex 20,15

תִּגְנוֹב Imperf. Qal 2.m.s. von **גָּנַב** *stehlen*

Ex 20,16

תִּעֲנֶה Imperf. Qal 2.m.s. von **עָנָה** *bezeugen, aussagen, anstimmen, erschöpft sein*

רֵעַ *Freund, Mitmensch*; **עֵד** *Zeugnis, Bezeugung*; **עַד** ist auch die *Menstruation*.

In den ÜL treffen wir auf **עֲדוּת** *das Festgesetzte, das Verordnete* (**עוֹד** *bekannt machen*).

שָׁקָר *Lüge* (Ob ein "Schäker" ein Lügner ist?)

Die jüdischen Weisen haben sich die Buchstabenformen von **שָׁקָר** *Lüge* und **אֱמֶת** *Wahrheit* angeschaut und Folgendes bemerkt: **ש** hat seine Hauptmasse über der Grundlinie, es ist höchst instabil, **ק** hat nur ein langes Bein, auf dem es sich kaum halten kann, **ר** steht auf einem ganz kleinen Fuß und wird leicht umgeblasen. Da sie außerdem ungeschützt nebeneinanderstehen, werden sie bei der geringsten Störung wie Dominosteine umfallen.

Ganz anders **אֱמֶת**: alle Konsonanten stehen fest auf zwei Beinen und werden außerdem von anderen Stützkonsonanten, die zwischen ihnen stehen, gesichert. Also ist **אֱמֶת** wie erwartet unverwüstlich. (Eigentlich müsste es dann heißen: *Lügen haben lange Beine.*)

Übungen zur Lektüre

- וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל-הָעָם
 אַל-תִּירְאוּ כִּי לִבְעִבּוֹר נִסּוֹת אֶתְכֶם בְּאֵל הָאֱלֹהִים
 וּבְעִבּוֹר תִּהְיֶה יִרְאַתוֹ עַל-פְּנֵיכֶם לְבַלְתִּי תִחַטְּאוּ:
 (וַיִּירָא) Impf. Qal 2.m.pl. von יָרָא *fürchten*. Die Verneinung mit אַל ist schwächer als die mit לֹא.

לִבְעִבּוֹר Präp. *wegen, damit* - עִבּוֹר *Ziel-*, לִבְעִבּוֹר *um zu*;
 נִסּוֹת Infin. constr. Piel von נָסָה *prüfen, testen*. Die Verba auf ה bilden den Infin. auf וְהַ, vgl. 3. Lektion. יִרְאַה *Furcht*, יִרְאַתוֹ *seine Furcht*, d.h. (Ehr)furcht vor ihm.
 לְבַלְתִּי *damit nicht*, vgl. 3. L. Ende der Grammatik; תִּחַטְּאוּ Imperf. Qal 2.m.pl. von חָטָא *sündigen*)
- וְאִם-אָמַר יֹאמֵר הָעֶבֶד אֶהְבֵּתִי אֶת-אֲדֹנָי
 אֶת-אִשְׁתִּי וְאֶת-בְּנֵי לֹא אֵצֵא חֲפְשִׁי:
 (חֲפְשִׁי *chofschi*, Adj. *frei, befreit*, אֵצֵא Impf. Qal 1.s. von יָצָא *herausgehen*. Dieser Satz bietet ein Beispiel für die Anwendung von אָהַב *lieben*.)
- Eine simple Liebesaussage steht in Gen 25,28:
 Und Isaak liebte (Imperf. Qal + W.c.) Esau, aber Rebekka liebte (Part. Qal) Jakob.
- Es segnete Gott den siebten Tag und heiligte ihn. (Beide Verben Imperfekt Piel.)

Die folgenden Verse aus Psalm 19 zeigen, wie sehr sich David über die Gebote des Herrn freute.

Zunächst Vers 8:

- תּוֹרַת יְהוָה תְּמִימָה מְשִׁיבַת נַפְשׁ
 יַעֲדוֹת יְהוָה נְאֻמָּנָה מְחַבֵּימַת פִּתְיִ:
 (תּוֹרָה ursprünglich *Lehre, Satzung* dann auch das ganze Gesetz; תְּמִימָה *vollkommen*
 מְשִׁיבַת Part. Hifil f.s. von שׁוּב. Qal: *zurückkehren*; Hifil: *zurückbringen*. Gemeint ist: die Seele in ihren früheren Zustand zurückbringen, also *Rückführer der Seele*, d.h. *die Seele labend*.
 נְאֻמָּנָה *zuverlässlich*, Part. Nifal f.s. von אָמַן. Qal: *treu sein*, Nifal: *zuverlässig sein*. In der 11. Lektion bedeutete das Hifil *glauben, vertrauen*.
 מְחַבֵּימַת *weise machend*, Part. Hifil fem.s. von חָבַם. Qal: *weise sein*; Hifil: *weise machen*
 פִּתְיִ in Pausa פִּתְיִ *Einfalt, Naivität*)

- Vers 9:
פְּקוּדֵי יְהוָה יִשְׂרָיִם מִשְׁמַחֲחֵי לֵב
מִצְוֹת יְהוָה בְּרָה מְאִירַת עֵינָיִם:
(פְּקוּדָה *Befehl, Auftrag* kommt nur im Plural vor, hier Stat. constr. Plural פְּקוּדֵי יִשְׂרָיִם Pl. von יִשְׂרָיִם Adj. *gerade, korrekt, richtig*
יִשְׂרָיִם Part. Piel m.pl Stat. constr. von שָׂמַח Qal: *sich freuen*; Piel: *erfreuen*,
vgl. 9. Lekt., Einl.
(Das Piel hat manchmal kausative Wirkung wie Hifil: *dazu führen, sich zu freuen*, vgl. Gesenius S.138.)
בְּרָה Femininum von בָּרָה *rein, klar, lauter* vom Stamm בָּרַר *reinigen*,
מְאִירַת *erleuchtend*, Part. Hifil fem.s. von אָוַר. Qal: *hell sein*; Hifil: *leuchten*,
hier ist geistige Erhellung gemeint. עֵינָיִם Dual von עַיִן f, *Auge*)
- Vers 10:
יִרְאַת יְהוָה מְהוֹרָה עוֹמְדַת לְעַד
מִשְׁפָּטֵי יְהוָה אֱמֶת צְדָקוֹ יַחְדָּו:
(יִרְאַה , Stat. constr. יִרְאַת, *Furcht, Scheu, Ehrfurcht*; מְהוֹרָה Adj. f. *rein, makellos*
עוֹמְדַת *stehend*, Part. Qal fem.s. von עָמַד *stehen*; לְעַד (od. עַד) *Zukunft, Ewigkeit*
מִשְׁפָּט *Gericht, Gesetz, Urteil*
אֱמֶת *Treue, Wahrheit*, diese Bedeutung haben auch אֱמֶן und אֱמוּנָה
צְדָקוֹ Perf. Qal 3.m.pl. von צָדַק *gerecht, richtig, vollkommen sein*
יַחְדָּו Adv. *zusammen, untereinander*)

Den, der die Gebote hält, beschützt der Herr vor allem Übel. So steht es in Psalm 121,7:

יְהוָה יִשְׁמְרֶךָ מִכָּל רָע יִשְׁמַר אֶת־נַפְשְׁךָ

Adonai jischorcha mikol ra jischor 'ät nafschächa

Der Herr wird dich vor allem Übel beschützen, er wird deine Seele bewahren.

Lösungen:

- Da sprach Mose zum Volk:
Fürchtet euch nicht, denn um euch zu prüfen, ist gekommen Gott
und damit Furcht sei vor ihm auf euren Gesichtern, damit ihr nicht sündigt. (Ex 20,20)
- Und wenn der Sklave beteuert (mit Bestimmtheit sagt): Ich liebe meinen Herrn,
meine Frau und meine Kinder und will nicht als freier Mann fortgehen ...
(Lesen Sie in Ex 21,5 nach, was dann geschehen soll -Sie werden staunen!)
- וַיֹּאחֲזֵב יִצְחָק אֶת־עֵשָׂו, וַרְבֵּקָה אֶת־יַעֲקֹב
- וַיִּבְרָךְ אֱלֹהִים אֶת־יוֹם הַשְּׁבִיעִי וַיְקַדְּשׁ אֹתוֹ (Gen 2,3)

- Vers 8:
Die Lehre des Herrn ist vollkommen, sie labt die Seele;
das Gebot des Herrn ist zuverlässig, es macht den Einfältigen weise. (Psalm 19,8)
- Vers 9:
Die Anordnungen des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz;
das Gebot des Herrn ist klar, es erleuchtet die Augen.
- Vers 10:
Die Verehrung des Herrn ist rein, sie dauert in Ewigkeit;
die Gesetze des Herrn sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht.

Anhang

Ein wichtiges Verb lernten wir in der letzten Stunde kennen: *können, vermögen* יָכוֹל jachol.

Die weibliche Form und die Plurale von יָכוֹל lauten: יְכוּלָהּ, יְכוּלִים, יְכוּלוֹת.

Beispiel:

אַתָּה סוֹחֵר *Du bist Kaufmann,*

אִין אַתָּה יָכוֹל לְשֵׁבֶת בְּקִבּוּץ *du kannst nicht in einem Kibbutz leben.*

בְּקִבּוּץ אִין סוֹחֵרִים, פֹּה רַק עוֹבְדִים. *Im Kibbutz gibt es keine Kaufleute, hier gibt es nur Arbeiter.*

(אִיפֹה wo?) אִיפֹה סוֹחֵר, אִיפֹה Ware, פֹּה hier -es ist der 2. Teil von אִיפֹה wo?)

Der Infinitiv constr. Qal לְשֵׁבֶת *sitzen, wohnen* und das aktive Partizip Qal m.s. יוֹשֵׁב *er setzte sich, er wohnte*. Auch das Verb הָלַךְ *er ist gegangen* gehört seinen Formen nach in diese Gruppe.

Sie können von sich sagen: אֲנִי עוֹבֵד כְּמוֹ שְׂאֵנִי יָכוֹל *Ich arbeite so, wie ich kann.*
(כְּמוֹ gleichwie)

Und wir alle sagen: אֲנַחְנוּ עוֹבְדִים כְּמוֹ שְׂאֲנַחְנוּ יָכוֹלִים *Wir arbeiten so, wie wir können.*

Immer wieder werden wir auf einen treffen, der ausruft: אֲנִי אוֹהֵב אֶת־הָעֵבֻדָּה *Ich liebe die Arbeit!* Aber das ist eine Ausnahme.

In der letzten Stunde wurde auch viel חֵלֶב *Milch* getrunken (dabei sollte es heißen: *trink nur gutes Bier!* שְׂתֵה רַק בִּירָה טוֹבָה!) -doch wer weiß heutzutage noch, wer die Milch liefert. Also, ich sage es Ihnen:

הַפְּרוֹת נוֹתְנוֹת הַחֵלֶב! - וּמִן הַחֵלֶב עוֹשִׂים חֶמְאָה וְגַבִּינָה

Die Kühe geben die Milch! - und aus der Milch macht man Butter und Käse.
So ist das! Neu sind übrigens גְּבִינָה Käse und פָּרָה (junge) Kuh.

Wenn Sie Käsekuchen lieben, so merken Sie sich den Fachausdruck עֻגַת גְּבִינָה 'ugat g^evina. Hier ist עֻגַת Stat. constr. von עֻגָה Kuchen.

Der Bäcker bäckt Brot und Kuchen aus Mehl. (הַבָּכֵר אוֹפֵה אֶת הַלֶּחֶם וְעוֹגוֹת מִן הַקֶּמַח)

Statt מִן קֶמַח sagt man i.a. מִקֶּמַח -vgl. 3. Lektion, Nun-Ausfall.)

Sie wissen, dass man in Israel kaum einmal ein Pünktchen unter einem Buchstaben findet; also anfangen, sich daran zu gewöhnen!

Übrigens werden in Israel die meisten alkoholischen Getränke mit ihren guten internationalen Namen bezeichnet, wie wir bei בִּירָה bereits sahen. Likör ist לִיקוֹר likor, Whisky וִיסקִי wisski - aber Wein ist יַיִן jajin (יַיִן אֲדוֹם jajin 'adom, Rotwein; יַיִן לָבָן jajin lavan, Weißwein). Fällt Ihnen nicht auf, wie leicht man sich zusammen mit Wein die Farben merken kann? Sie können auch bei Sacharja nachschlagen. In Sach 1,8 ist die Rede von roten Pferden.

רָאִיתִי הַלַּיְלָה וְהִנֵּה-אִישׁ רֹכֵב עַל-סוּס אֲדוֹם וְהוּא עֹמֵד בֵּין הַהַדְרָסִים
Ich sah in dieser Nacht, und siehe, ein Mann saß auf einem roten Pferd, und er stand zwischen den Myrten.

Schwarz: שָׁחֹר, weiß: לָבָן, grün: יְרוֹק oder יֶרֶק; blau: תְּבֵלֶת oder כָּחֹל usw.

Beispiele:

הָעֵמֶק יֶרֶק יֶרֶק מְסָבִיב *Das Tal ist ringsum sehr grün* (יֶרֶק ist einfach grün, aber יֶרֶק יֶרֶק ist sehr grün).

Bei הָעֵמֶק *das Tal* sollten Sie auf den Artikel achten.

ר, ע, א lautet der Artikel הָ, ו, ה, הָ lautet der Artikel הַ – Wohlklang!

וְהִנֵּה שָׁם בַּיַּת לָבָן, וְעַל הַבַּיִת רוֹאִים דָּגָל כָּחֹל-לָבָן

Und schau, dort ist ein weißes Haus, und auf dem Haus sieht man (oder: sehen sie) eine blau-weiße Fahne.

הַכָּל בְּסָבִיבָה שֶׁל חַיְפָה אֵין כָּחֹל אִם יֶרֶק אִם לָבָן

Alles in der Umgebung von Haifa ist entweder blau oder grün oder weiß.

סְבִיבָה *Umgebung*

Nun sitzen wir so schön beim יַיִן אֲדוֹם und denken nichts Böses. Plötzlich spricht jemand von Milch (i.A. alkoholfreies Getränk) und von Kühen. Nicht nur das, er will wissen, wie man denn *meine Kuh, deine Kuh ... meine Kühe, deine Kühe ...* auf Hebräisch ausdrückt. Beschlagen wie wir sind, sagen wir knapp: man hängt einfach Pronominalsuffixe an.

Der Widersacher bohrt nach: Wie heißt denn z.B. *seine Kühe* und *ihre Kühe*? Bei Ihnen schaltet sich natürlich sofort die 4. Lektion ein, wo es heißt: דוֹדוֹתָיו dodotaw, *seine Tanten* und דוֹדוֹתֶיהָ dodotäha, *ihre Tanten*.

Was für Tanten, דודות, gilt, kann auch bei פרות nicht versagen: פרוטיו parotaw, seine Kühe, פרוטיה, parotäha, ihre Kühe. Situation gerettet.

(Im Stillen nehmen Sie sich jedoch vor, die 4. Lektion nochmals nachzuschlagen ... Übrigens: Wenn Sie sich in Brasilien auskennen -könnte ja sein-, dann kennen Sie das hübsche Kolonialstädtchen Parati. Wäre dies ein hebräisches Wort, פרתִי, so würde es meine Kuh bedeuten.)

Als wir in der letzten Lektion vom Aufstehen sprachen (אתה עוד במיטה? Du bist noch im Bett?), stießen wir wieder auf das Verb קום "aufstehen". Das zugehörige Partizip m.s. ist ebenfalls einsilbig: קם kom. (Auch die 3.m.s. Perf. Qal lautet קם er stand auf. Nur der Zusammenhang wird Ihnen sagen, was gemeint ist.)

Zusammen mit dem Adverb מתי wann? können wir fragen:

? קם בבקר מתי אתה קם בבקר? Wann stehst du morgens auf? (Hier passt nat. nicht: wann bist du morgens aufgestanden.)

Antwort: קם בבקר בשש אני Ich stehe morgens um Sechs auf.

Nun wollen wir es genauer wissen. Was machst du, wenn (פאשר) du aufstehst?

מה אתה עושה פאשר אתה קם?

Antwort: Morgens frühstücke ich (ich esse das Frühstück ארוחת־הבקר) und gehe zur Arbeit (עבודה): קם אוכל אני ארוחת־הבקר והולך אל העבודה:

Sie können auch genauer angeben, was Sie jeden Morgen (בכל־בקר) so verzehren:

Brot mit Butter (בחמאה), zwei Eier (ביצה f) ... etwa so:

אני אוכל בכל־בקר לחם בחמאה ושתי־ביצים ושוקה פוס־חלב

(ביצה ist zwar ein feminines Substantiv, aber seine Pluralendung ist maskulin, also ביצים. Adjektive bleiben jedoch in ihrer weiblichen Form: ein großes Ei גדולה und im Plural גדולות. Stimme ist ein maskulines Nomen, aber sein Plural hat feminine Form: קולות. Ein hinzugefügtes Adjektiv muss männliche Endung haben: קולות רבים viele Stimmen. Eine Kuriosität ist die Nacht לילה, denn sie ist männlich. Gute Nacht ist daher לילה טוב. Die Nächte sind לילות. לילה ist ausnahmsweise männlich trotz der weiblichen Endsilbe ה. Das ist so, weil לילה anstelle von ליל m steht.)

Falls Sie jedoch zu den Menschen gehören, die ihr Frühstück mit einer Waschung einleiten, so könnte Ihre Antwort so ausfallen:

אני רוחץ את הפנים, את הצוואר ואת הידים במים קרים

Ich wasche das Gesicht, den Hals und die Hände mit kaltem Wasser.

פְּנִים (plural!) *Gesicht*, מַיִם (Dual) *Wasser*, צַוְיָאָר m, *Hals*. (In Ex 2,5 verrichtete die Prinzessin ihre Waschungen im braunen Nilwasser. Wir erfuhren das in der 10. Lektion.)

Bei vielen Dualen hat man keine Verständnisschwierigkeiten. Z.B. ist klar, dass Schuhe Dualform haben müssen: נַעֲלִים *Schuhe*. Dass aber der *Mittag* ein Dual ist, ist schon seltsam: צֹהֲרָיִם *zohorajim* (vielleicht ist es am Mittag doppelt hell).

Das *Mittagessen* heißt אָרְחַת־צֹהֲרָיִם.

Übrigens heißt *anziehen* bei Schuhen נֹעֵל -von נָעַל "verschließen"- bei Kleidern aber לִבַּשׁ von לָבַשׁ "bekleiden". (Wenn Sie sagen wollen *er bekleidete sie*, so benutzen Sie am besten das 3.m.s. Hifil: הִלְבִּישָׁה mit einem Mappiq im He, um diese Form nicht mit 3.f.s. הִלְבִּיֶשָׁה *sie bekleidet ...* zu verwechseln, vgl. 6. Lektion. Im modernen Hebräisch wird man jedoch eher sagen הוּא הִלְבִּישׁ אֶתְהָּהּ *er bekleidete sie*.

Zum Problem des Ankleidens finden Sie wieder im Buch Ester Beispiele. Z.B. lesen wir in Est 4,4, dass die Königin Ester ihrem Vormund Mordechai Kleider (בְּגָדִים, sing. בְּגָד) schickte, um ihn zu bekleiden und den "Sack" wegzunehmen:

וְהִשְׁלַח בְּגָדִים לְהַלְבִּישׁ אֶת־מֹרְדֳּכָי וְלִהְסִיר שַׁקֵּן מֵעָלָיו
וְלֹא קָבַל

und sie schickte Kleider, um Mordechai zu bekleiden und ihm den Sack wegzunehmen, aber er nahm nicht an

לְהַלְבִּישׁ Hifil Inf. constr.; לְהִסִּיר Hifil Inf. constr. von סִוַּר "entfernen";
מֵעָלָיו *von ihm*; קָבַל Piel Perf. 3.m.s. von קָבַל "annehmen". (Das Wort מֵאָלָיו bedeutet *von selbst*.)

Interessant ist der Ausdruck שַׁקֵּן, von dem auch unser *Sack* -und der *Sakko*- abstammen. Einen Vers vorher finden wir auch *Sack und Asche*: שַׁקֵּן וְאַפֶּרֶת, genauer heißt es in Est 4,3: יָצַע לְרַבִּים שַׁקֵּן וְאַפֶּרֶת *Sack und Asche wurde ausgebreitet für die Vielen*. Wer "die Vielen" sein sollen, wird seit eh und je diskutiert. Wahrscheinlich sind die reichen Juden gemeint.

Übersetzt wird die Stelle i.a. mit: *und viele schliefen in Sack und Asche*.

יָצַע 'juzza', *ausgebreitet werden*, (Dagesch forte in צ) ist Imperf. Hofal 3.m.s. von יָצַע "ausbreiten"

Schauen wir uns auch noch kurz Est 5,1 an, wo wir die Form הִלְבִּישָׁה finden. Es ist Qal Imperfekt: *sie befand sich gekleidet* (in königliche Gewänder).

Wenn Sie einen devoten Juden fragen, was er am Sabbat tut, werden Sie bestimmt folgende Antwort erhalten:

בְּשַׁבָּת אֲנִיחֵנוּ לִלְבוּשֵׁים אֲתֵבְגְּדֵנוּ הַחֲדָשִׁים. *Am Sabbat ziehen wir unsere neuen Kleider an.*

Ist Ihnen bei בְּגָדֵינוּ das Pronominalsuffix der 1.Pl.m/f יְנוּ – aufgefallen? Dachten Sie an *unsere Tanten* (dodotenu)?

Sie hätten an *unsere Onkels* denken müssen, בְּגָד *Kleid* ist nämlich maskulin -wie Sie am Adjektiv sehen konnten! (חֲדָשׁ Adj. *neu*, חָדַשׁ "erneuern" -Piel.)

Wegen der Wichtigkeit der Sache, will ich -bevor wir uns der **Zeit** zuwenden- Ihre Augen nochmals auf die Partizipien der Form "o-e" lenken. Wir kennen bereits רוֹצֵה *mag*, רוֹאֶה *sieht*, שׁוֹרֵה *trinkt* usw.

Auch רוֹעֵה *weidet* gehört hierhin. Der *Hirt* ist ein רוֹעֵה = Partizip von רָעָה "weiden". In Psalm 23 lesen wir יהוה רֹעִי *der Herr ist mein Hirt*. Ein *Herde* heißt עֹדֵר (עֹדְרִים). *Der Hirt weidet die Herde* wäre demnach: רוֹעֵה אֶת־הָעֹדֵר

Hier müssen wir unbedingt ein bukolisches Sätzchen einschieben:

Die Hirten und Hirtinnen weiden die Schafe auf der grünen Wiese und singen schöne Lieder.

Wenn ich Ihnen die folgenden Vokabeln gebe, können Sie den Satz gewiss übersetzen: צֹאן *Kleinvieh, Schafe*; אֲחוּ *'achu, Gras, Wiese*; יָרֵק, יִרְקָה *grün*

הָרוֹעִים וְהָרוֹעוֹת רוֹעִים אֶת־הַצֹּאן בְּאֲחוּ הַיֵּרֶק וְשָׂרִים שִׁירִים יָפִים

Ist doch erbaulich, nicht wahr? Vergessen Sie nicht, in הַצֹּאן steht ein Dagesch forte im צ: hazzōn

Nehmen wir noch das Verb בָּנָה "bauen", mit dem wir das Präsens (Partizip) בּוֹנֵה bilden. Aus dem Sätzchen הוּא בּוֹנֵה בַּיִת לְאָבִי, הוּא בְּנָאִי, erschließen Sie, dass mein Onkel ein בְּנָאִי *banaj*, ein Maurer ist und kein Banause!

Reden wir von der **Zeit** (זְמַן)!

הַיּוֹדֵעַ אֵתָּה מָה הַשָּׁעָה? *Weißt du, wieviel Uhr es ist?* (שָׁעָה *Stunde*)

הַיֵּשׁ לְךָ שָׁעוֹן? *Hast du eine Uhr?*

Wenn ein Fragesatz nicht mit einem Fragewort (etwa אִיפֹה *wo?*) beginnt, wird in der Regel ein הַ vorangestellt. Vor Gutturalen und Schwa steht statt Hataf-Patach ein gewöhnliches פְּתַח. Z.B. הַהֲאֵתָּה? oder הַהֲלֵךְ יֵשׁ?

Antwort: *Ich habe keine Uhr* (שֶׁעוֹן), *aber ich glaube, dass jetzt* (עֲכָשָׁו) 'achschaw) *fünf Minuten vor acht sind.*

Um dies zu übersetzen, brauchen wir noch *Minute*: דְּקָה, und חֲמֵשׁ דְּקוֹת = 5 Minuten.
(*Sekunde* שְׁנִיָּה sch^enijah)

אֵין לִי שְׁעוֹן, אָבֵל אֲנִי חוֹשֵׁב, שֶׁעֲכָשָׁו חֲמֵשׁ דְּקוֹת לִפְנֵי שְׁמוֹנֶה

(Hier haben Sie noch ein Beispiel zu אָבֵל *aber*:

אֵין מְרִים מְדַבֶּרֶת עִבְרִית, אָבֵל הִיא לּוֹמְדֵת עִבְרִית

Miriam spricht kein Iwrith, aber sie studiert Iwrith.)

חֲמֵשׁ und שְׁמוֹנֶה sind die *weiblichen* Formen von חֲמִשָּׁה *fünf* und שְׁמוֹנֶה *acht*. Oft lässt man *Stunde, Minute, Sekunde* einfach weg: השָׁעָה שְׁלֹשׁ וְחֲצִי hascha'ah schalosch wa-chezi. *Es ist drei Uhr und dreißig.* Eigentlich hat man sich bei den Zeitangaben immer שְׁעָה, דְּקָה, שְׁנִיָּה hinzuzudenken.

Noch ein paar **Beispiele**:

הֲיֵשׁ לְךָ זְמַן? *Hast du Zeit?*

אֵין לִי זְמַן אֲכַשְׁוִי *ich habe jetzt keine Zeit*

מָה הַשָּׁעָה? סְלִיחָה, sslichah, mah hascha'ah, *Verzeihung, wie spät ist es?*

הַשָּׁעָה שְׁתַּיִם בְּצַהֲרָיִם? hascha'ah (*es ist*) schtajim bazohorajim, *es ist zwei Uhr mittags*

הַשָּׁעָה שְׁלֹשׁ וְחֲצִי? hascha'ah schalosch wachezi, *es ist halb Vier* (drei und ein halb; חֲצִי *Hälfte*)

הַשָּׁעָה רְבַע לִפְנֵי אַרְבַּע (חֲמֵשׁ)? *es ist ein Viertel vor vier (fünf)* (רְבַע *viertel*)

ישׁ לְךָ עוֹד הַרְבֵּה זְמַן *du hast noch viel Zeit* (הַרְבֵּה *Adv. viel*)

הֵם מְדַבְּרִים כָּל הַזְּמַן *sie sprechen die ganze Zeit*

Mit זְמַן werden auch die **grammatischen Zeiten** bezeichnet:

זְמַן הַנֶּה *sman howäh, Gegenwart (= Partizip Präsens)*

זְמַן עָבָר *sman 'avar, Vergangenheit (= Perfekt)*

זְמַן עֲתִיד *sman 'atid, Zukunft (= Imperfekt)*

Als selbständiges **Fragewort** benutzt man sehr oft הֲאִם (eigentlich *ob wohl?*)

Beispiele:

האם אתה מדבר גרמנית? *Sprechen Sie Deutsch?* (eigentlich: *ob Sie wohl Deutsch sprechen?*)

Statt Deutsch kann man natürlich auch אנגלית 'anglit, *Englisch*, צרפתית zarfatit, *Französisch*, ספרדית ssfaradit, *Spanisch* usw. sprechen)

האם אתה מבין אותי? *Verstehen Sie mich?* (מבין Kenner, *Fachmann*, עברית מבין עברית, *ich verstehe nicht Hebräisch*; der Infinitiv ist להבין *verstehen*.)

Das Verb "erkennen, verstehen" hat im Hifil das akt. Partizip m.s. מבין, d.h. es hat wie die meisten dieser "hohlen" Verben das Präfix מ statt ה. Vgl. auch die Formen von קום "aufstehen".

Als wir vorhin עכשו *jetzt* antrafen, fielen mir die 2000 Jahre alten Verse des Weisen **Hillel** ein, die Sie unbedingt kennenlernen müssen.

(Wenn Sie etwas Genaueres über Hillel erfahren wollen, so suchen Sie bei Google unter "Hillel+if not".)

Er sagte:

אם אין אני לי, מי לי?

...

ואם לא עכשו, אימתי?

Wenn ich nicht für mich (selbst bin)

...

und wenn nicht jetzt, wann?

אימתי 'ematai, *wann?* -im gesprochenen Hebräisch einfach מתי. (Z.B.: מתחיל...?)

מתי *Wann beginnt ...?*

מתחיל ist Hifil Part. akt. m.s. von תחל *anfangen*. Dieses Verb ist abgeleitet von תחלה *Anfang* - was selbst von חלל abstammt. Beachten Sie, wie nahe der *Anfang* beim תחנה *Erbarmen* liegt.)

לי kann sowohl *ich habe* als auch *für mich* bedeuten.

לי יוסף אב ואם *Josef hat Vater und Mutter*

לי יהודית לא אב ולא אם *Judith hat weder Vater noch Mutter*

Die **Verneinung** wird auf zwei Arten ausgedrückt, mit לא oder mit אין.

Sie können das Motto des Hillel auch auf Ihr Studium anwenden: *Ich (f) lerne ohne Unterlass -und wenn nicht jetzt, wann?* "Ohne Unterlass" heißt "ad bli dai" עַד בְּלִי דַי (wörtl. *bis nicht genug*; דַי *genug*, בְּלִי *ohne, nicht*).

אָנִי לֹמְדֵת עַד בְּלִי דַי
וְאִם לֹא עֲכָשׁוּ - אֵימָתִי ?

Das בְּלִי können Sie auch benutzen, wenn Sie erzählen: *Ich lerne Hebräisch ohne Lehrer*, also: אָנִי לֹמְדֵת עֵבְרִית בְּלִי מוֹרֶה

אִישׁ לֹמֵד עֵבְרִית בְּשִׂמְחָה! *Jeder lernt Hebräisch mit Freude!* שְׂמֵחָה ist die *Freude*.

Das Verb שָׂמַח *sich freuen* kam in den Übungen zur Lektüre vor -Vers 9. Wenn Sie Eltern nach ihren Kindern (יְלָדִים) befragen, werden Sie hören: הַחַיִּים וְהַשְּׂמֵחָה שָׁלָנוּ: הַיְלָדִים הֵם כָּל הַחַיִּים וְהַשְּׂמֵחָה שָׁלָנוּ. *Die Kinder sind das ganze Leben und Freude von uns.* שָׁלָנוּ *von uns*.

Mit diesen tiefen Wahrheiten verabschiede ich mich für heute. לַיְלַל מְנוּחָה.
(Wollen Sie es wirklich wissen? לַיְלַל ist Status constr. von לַיְלַל *Nacht*, und מְנוּחָה ist *Ruhe*.)
